Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 8 (1901)

Heft: 6

Nachruf: F.W. Zeuner-Hüni

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

auch denjenigen, die noch nicht Mitglied sind, Einblick zu gewähren, welche Fülle schöner und hochinteressanter Motive den Vereinsangehörigen zum Entleihen zur Verfügung stehen. Es befinden sich darunter viele Gewebe von der Grossartigkeit, wie sie auch in Paris an der Weltausstellung zu sehen waren, so ein schwerer weisser Seidendamast mit grossem Rosenmuster, durchzogen von breiten flatternden Bändern, mit Goldfäden eingewebt, ferner ein kühn gezeichnetes Bandmotiv in aufgerauhtem Sammet auf glänzendem Atlasgrund, prächtige Moirés mit reizenden Blumenmustern, golddurchwirkte Stoffe mit reichen Kettendruckmustern u. A. m. Sehr interessant sind Sammete mit unregelmässigen, unbestimmten Linienmustern, die mittelst Wachsreserven durch Färberei erzeugt werden. Auch Decken in dieser Technik mit hochmodernen, sehr originellen Mustern wurden in Paris erworben.

Dass der moderne Stil bei den Ankäufen für den Verein sehr berücksichtigt wird, beweisen die grossartig gemusterten Möbelstoffe, die zur Anschauung gebracht werden. Eine grosse Zahl bekannter Künstler ist hier vertreten. Man findet Entwürfe von H. van de Velde, Felix Lenhart, Lemmen, C. A. Voisey, Prof. Olbrich, v. Berlepsch, Colo Moser u. A. Der letztgenannte Wiener Künstler vertritt in einer ganzen Reihe von Mustern die Wiener Secession, zu deren hervorragendstem Vertreter er gehört. Es ist wohl anzunehmen, dass es dem Verein zur Förderung der Textil-Industrie in Krefeld gelingen wird, durch diese interessante Ausstellung kurz vor Beginn seines neuen dritten Verwaltungsjahres neue Mitglieder für seine gemeinnützigen Bestrebungen zu werben."

Dieser Verein zählte zu Ende des letzten Jahres 70 Mitglieder gegen 33 im Jahr 1899. Der Jahresbeitrag beträgt 50 Mark. Mitglieder sind meistens Fabrikationsfirmen, welchen das Recht zusteht, jeweils Muster aus den dem Verein gehörenden Sammlungen zu entlehnen. Man ist gleichzeitig auf zwei französische Musterkollektionen abonnirt. Im Jahre 1900 entlehnten 49 Firmen in 432 Malen 28,099 Muster.

Oesterreich. In Wien existirt eine Vereinigung von Industriellen, welche sich sehr bescheiden „Club" nennt. Derselben gehören nicht nur Fabrikanten an, sondern auch andere Leute, welche vermöge ihrer Kenntnisse die Ziele und Zwecke des Vereins in oben erwähntem Sinn fördern können.

Es werden Diskussionsabende veranstaltet, an welchen über irgend eine wichtige Tagesfrage, welche die österreichische Industrie näher berührt, ein gegenseitiger Meinungsaustausch stattfindet. Ein solcher Diskussionsabend galt jüngst der industriellen Entwicklung Amerika's und dass bei diesen Anlässen kein „Stroh gedroschen" wird, geht aus der bezüglichen Einladung hervor: „Wie in den 70er Jahren die Konkurrenz der Vereinigten Staaten Nordamerikas in Rohprodukten eine völlige Umwälzung auf dem europäischen Markt hervorrief, so treten in neuester Zeit die Vereinigten Staaten mit grosser Wucht als Wettbewerber in industriellen Erzeugnissen auf. Diese immer drohender werdende Gefahr für die europäische Industrie veranlasste den Klub, einer Anregung seines Ehrenpräsidenten, Herrn Dr. A. v. Prez folgend, der Besprechung dieses Gegenstandes einen besondern Abend zu widmen. Es soll unter den Mitgliedern ein Meinungsaustausch stattfinden:

Ueber die Ursachen dieser Erscheinungen, ihre Rückwirkung auf die österreichische Industrie und die Mittel zu ihrer Bekämpfung.

Der Klub zählt eine Reihe von Mitgliedern in seiner Mitte, welche die amerikanische Grossindustrie aus eigener Anschauung kennen lernten und wird es dankbar begrüssen, wenn seine Mitglieder durch eine knappe Darstellung des Wissenswerthen zum Gelingen des Abends das Ihrige beitragen. Einige genaue Kenner der amerikanischen Arbeit haben in dankenswerther Weise ihre Theilnahme zugesagt.

Mit Rücksicht auf die Kürze der verfügbaren Zeit ist es wünschenswerth, dass die einzelnen Redner sich möglichst kurz fassen und sich vorwiegend auf Thatsächliches beschränken. Es kann sogar von jeder Einleitung und jedem Schluss abgesehen werden, denn es soll der Praktiker zum Fraktiker sprechen."

Das Thema für diesen Diskussionsabend und die Durchführung desselben lassen auf sehr gesunde Ansichten in diesen Kreisen schliessen. Man wäre fast versucht, hieraus eine Nutzanwendung für Zürich zu ziehen. Auf alle Fälle wäre es gut für die weitere Entwicklung des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich, wenn er aus allen Kreisen Zuwachs von solchen Mitgliedern erhalten könnte, welche die Thätigkeit des Vereins auch in diesem Sinne fördern und unterstützen könnten. F. K.

---

† F. W. Zeuner-Hüni.

Am 13. Februar 1901 starb in Zürich im Alter von beinahe 80 Jahren Herr F. W. Zeuner-Hüni, alt Seidenfabrikant. Der Verstorbene war in frühern Jahren ein grosser Industrieller, gründete im Jahr 1847 ein Geschäft in Triest und betrieb dann von 1854 an mit seinem Schwager, Hrn. alt Regierungsrat

Hüni-Stettler, ein bedeutendes Seidenfabrikationsgeschäft in Horgen, dessen Domizil später nach Zürich verlegt wurde. In Anerkennung seiner Tüchtigkeit in dem für Zürich so wichtigen Geschäftszweige wurde der Dahingeschiedene 1863 zum Präsidenten der Zürcher. Seidenindustrie-Gesellschaft gewählt, welcher er bis 1868 mit Einsicht vorstand. — Der feine, freundliche alte Herr, Schwiegervater von Hrn. Robert Schwarzenbach-Zeuner, genoss noch einen ruhigen und friedlichen Lebensabend.

Seide.

Mailand, 9. März. Seidenpreise des Syndikats der Mailänder Seidenbörse:

Grègen:

	Class. Lire	1. Qual. Lire	2. Qual. Lire	3. Qual. Lire
9/11	—	42—41½	41—40	39
11/13	—	41	39—38½	—
12/14	42	40	—	—
14/16	—	40	39—38½	—
Organzine:				
Strafil. 17/19	50	48½—48	47—46	—
„ 19/21	—	47½	45	—
„ 21/23	—	—	—	—
„ 24/26	—	45	—	—
Tramen:				
2fach. 19/21	—	—	—	—
„ 20/22	—	—	—	—
„ 24/26	—	41	43—42	—
3fach. 28/32	—	46½—46	—	—
„ 32/36	—	—	43—42	—
„ 34/38	—	44	—	—

Chinesische Grègen:
(Preise in Gold verstanden.)

Tsatlee 4½	Lire	—.—	—.—
„ 4¾	„	—.—	—.—
„ 5 best.	„	27.50	—.—
„ 5	„	25.25	—.—
„ 5 ord.	„	22.50	—.—

Cocons:

		I. Qual.		II. Qual.	
Gelbe Einheimische	Lire	9.25	9.10	—.—	8.75
„ Levantinische	„	8.70	—.—	—.—	—.—

Abfälle:

Strazzen: Chinesische	Lire	7.50	—.—
„ Einheimische	„	6.75	—.—
Strusen: Klassische	„	7.25	7.—
„ I. Qualität	„	7.—	—.—
Doppi in Grana: gelb I. Qualität	„	3.75	—.—
„ „ „ gelb II. „	„	3.40	—.—

(„N. Z. Z.")

Seidenwaaren.

Lyon. Die Nachrichten von den grossen Seidenstoffmärkten lauten für die Fabrik ermuthigender als das letzte Jahr. Das Sinken der Seidenpreise auf ihren frühern Stand, die Räumung der alten Stofflager und vermehrte Gunst der Mode für Seidenstoffe lassen auf eine Periode anhaltender Beschäftigung hoffen. Nachfrage herrscht namentlich nach façonnirten Geweben.

Auch das Geschäft in Bändern nimmt mehr Umfang an und erwartet man für die nächste Saison grössern Absatz, namentlich für Chinés mit schwarzen Streifen, bedruckte Bänder, Rayés und Cachemires. Für den englischen Konsum gehen schwarze Failles immer noch in bedeutenden Quantitäten. Für Sammetbänder herrscht ziemliche Nachfrage. („B. d. S.")

Krefeld. Ein grosser Theil der Kundschaft verlegt sich von Jahr zu Jahr mehr auf den Kauf von Lagerposten in der Saison und ertheilt desshalb vor der Saison nur kleine Ordres. Dieses Prinzip ist natürlich dem Grossisten sehr unangenehm, muss er doch dadurch in der Saison ein viel grösseres Lager halten wie früher, wo für das Frühjahr, z. B. nach Ostern, nur noch hier und da etwas beigekauft wurde.

Auch in diesem Jahr verspricht man sich wieder für die sogenannte Demitour nach Ostern gute Resultate, da an sehr vielen Stellen die Reisenden auf diese Tour vertröstet wurden.

Mit den Haupt-Nouveauté-Genres dürften diese allzu vorsichtigen Detaillisten jedoch wohl etwas in Verlegenheit kommen, denn in diesen: Chinés, Goldstoffe und bestimmte Genres in Streifen, liegen so viele feste Ordres vor, dass man darin fast nicht zu Lager kommen wird, wenigstens nicht in den courantesten Genres derselben.

Zu bemerken ist noch, dass man in letzter Zeit wieder mehr Vorliebe für Façonnés gezeigt hat, während die ersten Ordres, soweit sie gemusterte Waare betrafen, sich fast nur auf Rayés bezogen.

Die kalte Witterung der letzten Wochen hatte auch auf die Entwicklung des Frühlingsgeschäfts ungünstig eingewirkt, was den Fabrikanten façonnirter Stoffe, die mit ihren Lieferungen durchgehends bedeutend im Rückstande sind, insofern nicht unangenehm war, als die Kundschaft etwas weniger um Ablieferung der Rückstände quälte.

Jetzt ist jedoch mildere Witterung unbedingt erforderlich, damit das Frühjahrsgeschäft im Detailhandel früh einsetzt, denn die Erfahrung hat gelehrt, dass das Geschäft, je früher es beginnt, desto besser wird; und im Interesse der hiesigen Industrie, die zum Theil vom Ausland diesmal wenig Ordres erhalten hat, ist eine gute Entwicklung des deutschen Geschäftes doppelt erwünscht. („B. C.")

Zürich. Trotzdem der Platz von Käufern schlecht besucht war, schliesst die Woche doch ziemlich lebhaft. Sowohl die grossen Pariser wie auch Londoner Häuser nahmen hübsche Posten aus dem Markte, hauptsächlich in Nouveautés wurden für den Herbst Bestellungen gegeben. Damassés in uni und deux lat, sowie in allen Farben und Qualitäten, begegnen wieder mehr Nachfrage und die Façonnés-Stühle finden seit einiger Zeit wieder volle Beschäftigung.

Taffetas uni in allen Preislagen von der billigeren Qualität bis zur unchargirten theuren Waare finden für den Herbst Absatz, in den billigen Waaren jedoch drücken die noch vorhandenen grossen Lager auf die Preise.

New-York lässt nicht viel von sich hören; alles was es uns meldet, sind Verkäufe zu billigen Preisen.

(„N. Z. Z.")

Patentertheilungen.

Kl. 20, Nr. 20,771. 15. September 1899. — Mit beweglichen Hakennadeln ausgestattete Abzugsvorrichtung an Lamb'schen Strickmaschinen. — Seyfert & Donner, Strickmaschinenfabrikant, Chemnitz i. S. (Deutschland). Vertreter: C. Hanslin & Co., Bern.

Vereinsangelegenheiten.

Generalversammlung

Sonntag den 17. März 1901, Nachmittags 2 Uhr, im Hotel Bodan, I. Stock.

— Traktanden laut Zirkular. —

Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder sehr erwünscht.

Die Mitglieder werden auf beiliegende „Corrigenda" aufmerksam gemacht.

Der Vorstand.

Redaktionskomité:
E. Oberholzer u. **Rob. Weber,** Horgen; **Fr. Kaeser,** Zürich IV.